Aus der Arbeit des INUF 1996

Zu den Schwerpunkten der Arbeit des im November 1986 gegründeten und damit zehn Jahre bestehenden Forschungsinstituts des Verein Jordsand, Grundlagenforschung und die Durchführung anwendungsbezogener biologisch-ökologischer Gutachten, wurden im Jahre 1996 Projekte durchgeführt.

Die Forschungsstation des INUF im Lotsenhaus Schleimünde, in direkter Nachbarschaft des vom Verein Jordsand betreuten NSG »Oehe-Schleimünde«, war auch im vergangenen Jahr wieder regelmäßig besetzt. Es wurden biologisch-ökologische Erfassungen im Rahmen eines auf das angrenzende Naturschutzgebiet bezogenen Projektes durchgeführt.

Als wissenschaftliche Mitarbeiter waren tätig am INUF: Dipl.-Biol. Werner Piper, Dipl.-Biol. Kerstin Mock, Dipl.-Biol. Frank Hofeditz und Dr. Thomas Langecker, alle im Rahmen von Werkverträgen, sowie Dr. Eike Hartwig.

An Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen nahmen Mitarbeiter des INUF u.a. teil:

- Mitarbeit in der »Säugetierfaunistischen Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein« am Institut für Haustierkunde der Universität Kiel.
- Mitarbeit im Wissenschaftlichen Beratungsgremium der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste e.V. (SDN).
- Seminar »Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) in der Praxis« der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Schneverdingen.
- 1. »Deutsches See- und Küstenvogelkolloquium« der AG Seevogelschutz und des Instituts für Vogelforschung, Wilhelmshaven.
- Seminar »Im Dickicht der Ausgleichsregelungen – Wieviel Natur kostet das Bauen?«, Hamburgische Architektenkammer.
- Fachtagung »Forschung für Naturschutz« der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, Schneverdingen.

Bei der Grundlagenforschung wurden 1996 die Untersuchungen zur »Zusammensetzung des Treibsels an ausgewählten Küstenabschnitten der Westküste Schleswig-Holsteins« fortgeführt (Landesamt für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer); wegen zu niedriger Wasserstände konnte für einen Jahreszyklus Material nur von einem weiteren Treibselvorfall genommen werden.

Begonnen wurden die Arbeiten zu »Nahrungsaufnahme, Akkumulation und Effekte von Schwermetallen bei weidenden Makrozoobenthosarten (hier: *Littorina littorea,* die Gemeine Strandschnecke) auf Natur- und Schlackesteinen im Wasserwechselbereich« (Peute Baustoff GmbH; Hamburg); da bei auf Deckwerken lebenden Schnecken über den abgeweideten Aufwuchs ein Transfer von Schwermetallen in die Tiere erfolgen kann, sollen mit speziellen histologischen, elektronen-mikroskopischen und

Bei bisher durchgeführten Projekten zur Windkraftnutzung durch das INUF hat sich herausgestellt, daß auch auf Windkraft-Eignungsflächen die Durchführung von Brut- und Rastvogel-Erfassungen zu empfehlen ist, um hier die Windkraftanlagen naturverträglich zu installieren. Foto: E. Hartwig

röntgenanalytischen Verfahren das Vorkommen und mögliche Effekte in den Organen der Schnecken (auf geweblicher und zellulärer Basis) analysiert werden.

Im Bereich der anwendungsbezogenen biologisch-ökologischen Projekte wurden in diesem Jahr beendet die »Rastvogel-Erfassungen auf möglichen Vorrangflächen für Windkraftanlagen in Kremper Marsch/Kreis Steinburg (Gemeinden Sommerland, Elskop, Süderau und Neuenbrook)« (Günther & Pollok Landschaftsplanung, Itzehoe), und die »Brutvogel-Erfassung auf möglichen Vorrangflächen für Windkraftanlagen im Cecilien-/Desmercieres-Koog und Sönke-Nissen-Koog (Gemeinde Reußenköge/Kreis Nordfriesland)« (Ingenieurbüro Holst & Partner, Husum) sowie die »Erfassung der Avifauna (Brut- und Rastvögel) im nördlichen Bereich des NSG ›Oehe-Schleimünde‹ im Rahmen der UVU ›Deichverstärkung Oehe-Maasholm‹« (Gesellschaft für Freilandökologie und Landschaftsplanung mbH/GFN, Kiel).

Begonnen wurden die »Erfassungen der Rastvögel und des Zuggeschehens am Tage auf möglichen Vorrangflächen für Windkraftanlagen im Cecilien-/Desmercieres-Koog und Sönke-Nissen-Koog (Gemeinde Reußenköge/Kr. Nordfriesland)« (Ingenieurbüro Holst & Partner, Husum).

Unter Eigenleistung wurden auf der Insel Scharhörn die Untersuchungen zur Müllbelastung eines zum Elbefahrwasser exponierten 100 m langen Strandes fortgesetzt.

Die folgenden Arbeiten, zum Teil erstellt mit anderen Institutionen, liegen für 1996 aus dem INUF vor:

DAHLMANN, G. & E. HARTWIG (1996): Schiffsverkehr, Müll- und Ölverschmutzung. – In: LOZAN, J., R. LAMPE, W. MATTHÄUS, E. RACHOR, H. RUMOHR & H. V. WESTERNHAGEN (Hrsg.): Warnsignale aus der Ostsee. Parey Buchverlag Berlin: 98–104.

HARTWIG, E., H. KOEHN & T. ESCHHOLZ (1996): UVU Deichverstärkung »Oehe-Maasholm« (Erfassung der Avifauna im nördlichen Bereich des NSG »Oehe-Schleimünde«). – Unveröfftl. Bericht im Auftrage der Gesellschaft für Freilandökologie und Naturschutzplanung mbH, Kiel: 41 S.

KULIK, G., M. LACZNY & W. PIPER (1996): Erfassung der Brutvögel im Sönke-Nissen-Koog, Gemeinde Reußenköge/Kr. Nordfriesland (Endbericht). – Unveröffentl. Bericht des INUF im Auftrage des Ingenieurbüros H. Holst & Partner, Husum: 18 S.

KULIK, G., M. LACZNY & W. PIPER (1996): Erfassung der Rastvögel und des Zugvogelgeschehens am Tage im Sönke-Nissen-Koog, Gemeinde Reußenköge/Kr. Nordfriesland (vorläufiger Zwischenbericht zur ersten Frühjahrszählung). – Unveröffentl. Bericht des INUF im Auftrage des Ingenieurbüros H. Holst & Partner, Husum: 7 S.

NIEDERNOSTHEIDE, N. (1996): Vergleichende nahrungsökologische Untersuchungen an Fluß- und Küstenseeschwalben *(Sterna hirundo* und *St. paradisaea)* auf Nigehörn und Scharhörn (Elbemündung). – Seevögel 17/2: 40–45.

NIEDERNOSTHEIDE, N. & E. HARTWIG (1996): Zum Beutespektrum einer Schleiereule *(Tyto alba)* auf der Düneninsel Scharhörn. – Seevögel 17/1: 12–14.

PIPER, W., E. HARTWIG & T. OLTHOFF (1996): Zur Insektenfauna der Insel Nigehörn. – Seevögel 17/4: 77–81.

PIPER, W., J. HOFFMANN & O. KÜHNAST (1996): Erfassung der Rastvögel und des Zugvogelgeschehens am Tage auf möglichen Vorrangflächen für Windkraftanlagen in der Gemeinde Elskop/Kr. Steinburg (Endbericht). – Unveröffentl. Bericht des INUF im Auftrage von Günther & Pollok/ Landschaftsplanung, Itzehoe: 10 S.

PIPER, W., J. HOFFMANN & O. KÜHNAST (1996): Erfassung der Rastvögel und des Zugvogelgeschehens am Tage auf möglichen Vorrangflächen für Windkraftanlagen in der Gemeinde Sommerland/Kr. Steinburg (Endbericht). – Unveröffentl. Bericht des INUF im Auftrage von Günther & Pollok/ Landschaftsplanung, Itzehoe: 12 S.

PIPER, W., J. HOFFMANN, O. KÜHNAST, M. LACZNY & J. LEMPERT (1996): Erfassung der Brutvögel im Cecilien- und Desmerciereskoog, Gemeinde Reußenköge/Kr. Nordfriesland (Endbericht). – Unveröffentl. Bericht des INUF im Auftrage des Ingenieurbüros H. Holst & Partner, Husum: 18 S.

PIPER, W., J. HOFFMANN, J. LEMPERT & O. KÜHNAST (1996): Erfassung der Rastvögel und des Zugvogelgeschehens am Tage auf möglichen Vorrangflächen für Windkraftanlagen in der Gemeinde Süderau/Kr. Steinburg (Endbericht). – Unveröffentl. Bericht des INUF i. Auftr. von Günther & Pollok/ Landschaftsplanung, Itzehoe: 11 S.

PIPER, W., J. HOFFMANN, J. LEMPERT & O. KÜHNAST (1996): Erfassung der Rastvögel und des Zugvogelgeschehens am Tage auf möglichen Vorrangflächen für Windkraftanlagen in der Gemeinde Neuenbrook/Kr. Steinburg (Endbericht). – Unveröffentl. Bericht des INUF im Auftrage von Günther & Pollok/Landschaftsplanung, Itzehoe: 11 S.

PIPER, W., J. HOFFMANN, J. LEMPERT & O. KÜHNAST (1996): Erfassung der Rastvögel und des Zugvogelgeschehens am Tage im Cecilienkoog und Desmerciereskoog, Gemeinde Reußenköge/Kr. Nordfriesland (vorläufiger Zwischenbericht zu den Frühjahrszählungen). – Unveröffentl. Bericht des INUF im Auftrage des Ingenieurbüros H. Holst & Partner, Husum: 9 S.

PRÜTER, J., H. LOHSE, H. HELMSMÜLLER, G. VAUK & E. HARTWIG (1996): Untersuchungen zur Schadstoffbelastung von Möwen *(Laridae)* im Seegebiet der Deutschen Bucht. – Seevögel 17/2: 27–36.

Eike Hartwig

Haus der Natur unter Denkmalschutz gestellt

Das vom Verein Jordsand als »Haus der Natur« genutzte ehemalige Wohnhaus des Gutes Wulfsdorf ist einschließlich des umgebenden Parkes am 5. Juli 1996 vom Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein unter Denkmalschutz gestellt worden. Aus diesem Anlaß sind im folgenden einige historische Angaben zusammengestellt.

Der Hamburger Großunternehmer und Tiefbauingenieur Hermann Vering (1864 bis 1922) hatte den aus einer Erbpachtfläche entstandenen »Wulfsdorfer Hof« im Jahr 1904 erworben und durch Zukauf weiterer Flächen auf eine Gesamtfläche von 455 Hektar vergrößert. Bald darauf ließ Vering ein neues Wohnhaus errichten.

Das neue Gutshaus ist als teils ein-, teils zweigeschossiger Rotziegelbau auf T-förmigem Grundriß mit ausgebautem Walmdach errichtet worden. Zuerst entstand 1906 der südliche eingeschossige Trakt mit dem heutigen Eingang. Vering nutzte dieses Haus zunächst nur als Sommerhaus; die bauliche Gestaltung war dementsprechend relativ bescheiden. Zwischen 1910 und 1912 wurde der nördliche, zweigeschossige Teil mit Hauptfassade und Terrasse zum Park angefügt und damit das Gebäude zum ständigen Wohnsitz ausgebaut. Nun bestimmten auch deutlich edlere Materialien den Innenausbau.

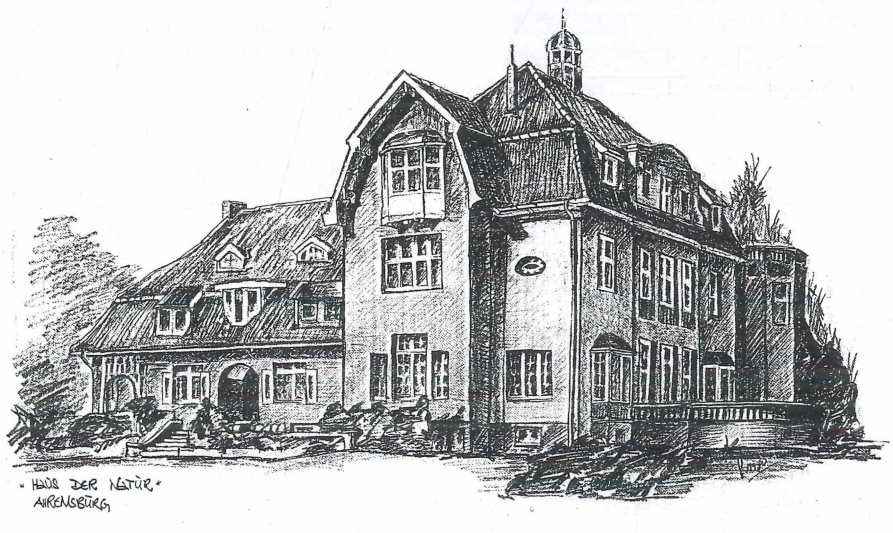
Die Fassaden erhielten eine Auflockerung durch Jugendstilelemente mit Erkern und Giebel; auf dem Dach entstand ein kleiner Glockenturm mit geschweifter Haube. Die repräsentative Innenausstattung beinhaltete Zentralheizung, elektrischen Aufzug, große Bäder und in den Wohnräumen aufwendige Holzpaneele mit zum Teil eingebauten Schränken.

Um das Wohnhaus herum ließ Hermann Vering den bis heute erhalten gebliebenen knapp 6 Hektar großen Park im englischen Landschaftsstil mit Lindenallee, Baumgruppen mit teilweise exotischen Arten, verschlungenen Wegen und mehreren Teichen anlegen.

Nach dem Tode Verings wurde Gut Wulfsdorf von den Erben an die Freie und Hansestadt Hamburg verkauft, die im Gutshaus etwa 50 Jahre lang ein Jugendheim mit sehr wechselhafter Geschichte betrieben hat. Die Landwirtschaft wurde bis 1989 als Staatsgut weiterbetrieben; seit nunmehr fast 7 Jahren wirtschaftet auf 250 Hektar Fläche ein Pächter auf ökologischer Grundlage und betreibt einen Demeter-Hof.

Kreisbaudirektor Burkard von Hennings, Denkmalpfleger im Kreis Stormarn, betonte die historische Bedeutung des Gutshauses anläßlich des »Europäischen Tages der offenen Tür für Kulturdenkmale« mit einer Ausstellungseröffnung am 8. September im Haus der Natur. Auf 36 Fotografien aus 13 historischen Gärten und Parks im Kreis Stormarn zeigte die Ausstellung den vielfältigen Reichtum dieser Denkmalgattung.

Dieter Ohnesorge



Das Haus der Natur, gezeichnet von Steffi Vogl

Studentenpraktika sind rentenversicherungspflichtig

Mit Wirkung vom 1. 10. 1996 sind die bisher üblichen Praktika von Studenten in unseren Schutzgebieten rentenversicherungspflichtig. Der Verein muß also für Studenten, die während der Semesterferien Vogelbeobachtungen o. ä. in unseren Gebieten durchführen, Beiträge zur Rentenversicherung abführen. Dies auch, wenn wir überhaupt keine Honorare zahlen, denn allein die Unterkunftsgestellung (Zelte sind bereits Unterkünfte!) wird als geldwerter Vorteil gerechnet.

Für die Unterkunft wird eine monatliche Pauschale von	DM 337,–
berechnet u. für Verpflegung	DM 351,–
	DM 688,–
Hieraus ergibt sich für die Rentenversicherung	DM 139,66
	DM 827,66

Für Studenten mit einer 2. Steuerkarte wäre der gesamte Betrag von DM 827,66 natürlich auch noch mit 25 % = DM 206,92 DM zu versteuern.

Diese Situation erschwert die Gestellung von Praktikumsplätzen erheblich. Hatten wir doch in früheren Jahren z. T. über

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 18_1_1997

Autor(en)/Author(s): Hartwig Eike

Artikel/Article: Aus der Arbeit des INUF1996 8-9